

## KLEINES SOMMERFESTIVAL

## So sonnig wie kunstvoll Programm ergänzt

VON ARNO PREISER

**Gauting** – Als Neuheit im Programm des Kleinen Sommerfestivals in der Remise erhielt die von Klaviermusik und Gesang ergänzte Vernissage der Ausstellung von Wachscollagen von Renate Gier mit dem Titel „Sonnenklang“ und von Plastiken von Basilius Kleinhans mit dem Oberbegriff „Sonnenboot“ regen Zuspruch.

Die Plastiken des in Günz-

burg lebenden Bildhauers zeigen stark vereinfachte Formen mit einem Zug ins Archaische. Bevorzugtes Material ist Bronze, die Kleinhans, mit Meisterprüfung als Metallgießer, teils verschweißt. Unter den Booten scheint das „Boot für Tag und Nacht“, über einem Sockel an Rudern wie an Stäben befestigt, zu schweben. Darauf erhebt sich ein kreisförmiges Gebilde mit nach außen gewölbten Flächen – auf der „Sternenseite“ glitzern aus

grünlicher Bronze silbrige Palladium-Sterne, die „Sonnenseite“ leuchtet in Gold. Beim „Haus“-Motiv fügt Kleinhans eine kubische Grundform zum „Hausberg“ oder zur „Stadt am Fluss“. Die Reduktion führt zu Verdichtung, besitzt Symbolkraft, zeigt die Behausung als bewohnbar, doch würden menschliche Figuren nur stören.

Dem „Sonnenboot“ vergleichbar laden an den Wänden Bilder, Quadrate mit

leuchtendem Kreis, zum Entziffern geheimnisvoller Texte ein. Was Renate Gier im Atelier in Grafrath auf hauchdünnes, transparentes Japanpapier meist in Blockbuchstaben schreibt oder malt, in Teilen mit Blattsilber unterlegt, trennt, neu zusammensetzt und mit flüssigem Wachs zu Pergament verbindet, wirkt als reizvolle farbige Botschaft. Vom Gilgamesch-Epos und vom Hohen Lied ließ sie sich anregen.

Als Veranstalter bezogen die Graphikerin und Fotografin Corina Becker und der Buchgestalter Hans Wolfgang Leeb Festival-Leiter Florian Prey mit ein. Von Bildern nach Versen des Hohen Lieds inspiriert schlug er Flussbettsteine aneinander bzw. schüttelte Klangkugeln, Einstimmung auf den exotischen Klang einer Eigenkomposition. Als weich timbrierter Bariton gefiel er bei Sprechgesang und Kantilenen, teils mit Ko-

loraturen. Mit Anklängen an gregorianischen Gesang entsprach er auch der Botschaft der Bibel. Ebenfalls zu Versen des Hohen Lieds spielte die Pianistin Aglaya Sintschenko späte Brahms-Intermezzi wunderbar einfühlsam.

### Sonnenklang und Sonnenboot

zu sehen bis 13. Juni, dienstags bis freitags 14 bis 18 Uhr, samstags, sonntags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.